

L00178 Arthur Schnitzler an Hugo
von Hofmannsthal, 18. 2. 1893

„Lieber Hugo,

bitte lesen Sie beiliegenden Brief. Und dann fragen Sie gütigst Bahr, wie die Aus-
sichten des Dr. FELS bei der Dtsch Ztg stehn, und wann er eintreffen müßte. Es
wäre mir höchst erwünscht, darüber vollkommene Klarheit zu haben. Sie erfahren
5 auch „weilers aus dem Brief, daß auf Ihre lebenswürdige Zusage, eine neuerliche
Samlg zu veranstalten, reflectirt wird. Je früher mir Ihre Resultate in jeder Rich-
tung bekannt werden, umso dankbarer bin ich Ihnen im Namen unfres Kranken.
– Wann werden wir wieder einmal gescheidte Dinge „miteinander sprechen? Was
machen Sie? Ich wäre sehr erfreut, wieder einmal mit Ihnen zusammen zu sein. Ich
10 bin jeden Abend nach 10 im Central, Dienstag, Donnerstag, Samstag sicher. Den
beigelegten Brief bitte mir mit Ihrer frdl Antwort gef rücksufenden.
„Herzlich der Ihre

Arthur.
18. 2. 93

© FDH, Hs-30885,34.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 811 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von Schnitzler mutmaßlich während der Durchsicht der Briefe
1929 am oberen Blattrand zusätzlich datiert: »18/2 93«

☞ 1) Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main:
S. Fischer 1964, S. 36.

2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente*
(1891–1931). Göttingen: Wallstein 2018.

² *beiliegenden Brief*] Zwei Briefe Fels' aus dem Hotel Erzherzog Rainer in Meran-
Obermais (Friedrich M. Fels an Arthur Schnitzler, 1[6]. 2. 1893 und Friedrich M. Fels
an Arthur Schnitzler, 1[7]. 2. 1893) sind mit 18. 2. 1893 datiert. Es lässt sich erschlie-
ßen, dass einer am Tag vor dem anderen verfasst worden ist. Mit Bleistift wurde zum
ersten Datum »16«, zum zweiten »17« geschrieben. Schnitzler dürfte Hofmannsthal
den ersten mitteilen, der die Ankunft in Meran schildert. Für die Rekonvaleszenz sind
drei Monate angesetzt, weswegen Fels fürchtet, keine Stelle bei der *Deutschen Zeitung*
zu bekommen.